

Billige Waaren.

Am nächsten Jahrmarkt empfehle ich meine Waaren im Hause und in meinem Stand auf dem Markt-Platz, zu **außergewöhnlich billigen Preisen** und bitte um recht starken Besuch.

Meinen vollständigen Marktstand verkaufe ich Abends am Schluß des Marktes an den Meistbietenden. Zugleich ersuche ich wiederholt alle Diejenigen, welche mir noch schulden, innerhalb 14 Tagen, noch vor meinem Wegzug, bei mir Zahlung zu machen, widrigenfalls ich gegen die Säumigen Klage erheben müßte.

E. Winkler in der Badgasse.

J. Kab aus Mühl a. N.

empfehlst sich wieder mit seinem **Weiß-Modewaaren-Lager**. Sein Verkaufskal befindet sich wieder im Gasthof zum Waldhorn, Zimmer No. 9.

Badische 35 fl. Loose. Kurh. 40 Thlr. Loose.

Gewinne fl. 40,000, 35,000, 15,000, 10,000,
5000, 4000, 2000, 1000 r.

Gewinne Thlr. 40,000, 36,000, 32,000, 8000,
4000, 2000, 1500, 1000 r.

Die Ziehungen dieser
3 Anlehen
finden am
31. Mai & Juni statt.

OESTREICH'sche EISENBAHN-LOOSE.

3550 Loose
gelangen in diesen
3 Ziehungen
zu sicheren Gewinnen.

Gewinne fl. **250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000,**
4000, 2000, 1000 r. r.

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach den Ziehungen. — Diejenigen resp. Interessenten, welche ihre Loose **direct** von unterzeichnetem Bankhause beziehen, genießen bei den **billigsten Preisen** noch folgende Vergünstigungen. — Vorlage des Betrags der Loose auf Wunsch, ebenso Rücknahme der Loose sofort nach obigen Ziehungen mit geringem Nachlaß, prompteste Uebermittlung der Gewinne in baarem Gelde, sowie portofreie Ausführung der Bestellung, selbst wenn der Betrag durch Postvorschuß erhoben werden soll.

Alle Aufträge und Anfragen beliebe man
daher **direct** zu richten an

Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in **Frankfurt a. M.**, Beil No. 33.

NB. Jedes dieser Anlehensloose trägt 2 Nummern, nämlich Serie und Gewinn-Nummer

Calw.

Markt-Anzeige und Empfehlung.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich kommenden Markt mit meinem bekannten **Mode- & Ellenwaaren-Lager** beziehen werde, welches mit den neuesten Frühjahrs-Artikeln auf's Schönste assortirt ist; namentlich mache ich auf eine Parthie feine Poil de chèvre, die Elle à 15 fr., aufmerksam, und lade höflichst zu zahlreichem Zuspruch ein. Mein Stand befindet sich bei Frau Dr. Gärtner's Hause auf dem Marktplatz.

B. Mayer aus Wilbbad.

Mehrere gute Thüren
nebst verschiedenen Baugesegenständen
hat zu verkaufen, dagegen sucht eine
Glasthüre zu kaufen
B. Thudium.

Pferde = Verkauf.
Wittve Rapp verkauft Dien-
stag, den 31. Mai, zwei Pferde
und eine Kuh, Morgens 8 Uhr.

Verkauf.

Die Schafbesitzer in Neuweiler sind
gesonnen, einen ganz neuen Pfercht-
farren sammt Bett, 12 Hurden und
5 Salztröge zu verkaufen.

Die Zusammenkunft ist
Montag, den 30. Mai,
Mittags 1 Uhr,
auf dem Rathhaus in Neuweiler.
22. Pferchtmeister Weber.

Calw.

Ein heizbares Zimmer
ist sogleich zu vermieten bei
Beiser, Tuchmacher.



Nächsten Montag ist
gesellschaftliche Zusam-
menkunft
in der Rose.

Einladung.

Auf nächsten Sonntag
laden wir unsere Freunde und
Bekannte zu einem Glas Wein
bei Frau Kübler zur Traube
freundlichst ein.

Wilh. Mörsch.

2)2. Louise Hammer.

Morgenden Sonntag sind
Rümmelkuchlein
zu haben bei

Bäcker Rothacker.

Calw.

Markt = Anzeige und
Waaren = Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein längst
bekanntes **Ellenwaaren-Lager**
mit einer schönen Auswahl, und bit-
tet um geneigten Zuspruch. Mein
Stand ist gegenüber der Epting-
schen Apotheke.

Jakob Hummel
aus Wendlingen.

Empfehlung.

Um das billigste und nahrhafteste
Frühstück für 8 Personen mit 6 fr.
zu bereiten, empfehle ich meine ara-
bische **Chocolade** in Pulver bei
Pfund in Paket 22 fr., offen 1/4
Pfund 6 fr., nebst den bekannten fei-
neren Sorten. Frische Citronen per
Stück 3-4 fr.

2)2. A. Sattler.

Glasene Dachziegel

empfehlen zu billigen Preisen
C. Ganzmüller, Glasermstr.

Bei Unterzeichnetem stehen noch
einige

gute Bienenstöcke

zu verkaufen.
J. R. Demmler, Conditor.

Waaren = Empfehlung.

Auf bevorstehenden Jahrmarkt
empfehle ich mein reichhaltiges La-
ger von **Thybet** in schwarz und far-
big, **Wollstoffs**, **Halbthybet**, **Orle-**
ans, **Lustre**, **Mohairs**, halbseidenen
Stoffen, sehr schönem schwarzem
Taffett, **Satin de Chine**, **Biz**,
Druckkattun, **Benglen 4/4** und **5/4**,
Leinwand, **Shirting**, **Hemdentuch**,
Pique, **Pique-Unterröcken**, **Schuh-**
zeug, **Foulards** und **Levanti-Tü-**
chern, **Schlinghalstüchern** und **Kra-**
vättchen, ferner **Doppellustre** und
Cassinetts zu **Herrenröcken** und **Bein-**
fleidern, **seidenen**, **wollenen** und
Pique-Westen in schöner Aus-
wahl, **seidenen** und **baumwollenen**
Herrenhalstbinden und **Handschuben**
aller Art, unter **Zusicherung** billigster
Bedienung.

Louis Dreiß.

Rübsamen,

(beste lange weiße) ist zu haben am
Jahrmarkt gegenüber von Bäcker
Kentschler bei Frau Herrmann,
der bekannten Samenhändlerin aus
Gönningen.

2)2. Calw.

Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger und solider Knecht,
der mit dem Rindvieh gut umzuge-
hen weiß, findet sogleich einen Platz
bei **Kappler, Rothgerber.**

Liebenzell.

Wagen- und Pferd-Verkauf.

Ich bin gesonnen, meinen ein-
spännigen Wagen, 1 Bernerwägle,
1 Pferd nebst 2 Geschirren zu ver-
kaufen, und kann jeden Tag ein Kauf
mit mir abgeschlossen werden.

Dff, Bote.

Calw.

Zu verkaufen:

Etwa 10 messingene mit entbehr-
liche Hahnen,
eine Spindelpresse, zu einer Honig-
presse tauglich,
ein großer Schreibpult mit Fächern
und Schublade,
ein gußeisernes Kanonenöfelle
bei **J. Schumm.**

Amerika.

Gelder

von und nach Amerika besorgt
billigt

Ferdinand Georgii.

Den Ertrag von

1 Morgen **Klee** im **Rumpelgäfle** ver-
kauft **J. Schumm.**

Zu verpachten:

Kienzle's Witwe hat einen
Acker mit dreiblättrigem Klee und eine
Wiese zu verpachten.

500 fl. Pfleggeld

à 4 1/2 Procent liegen zum Ausleihen
parat; wo? sagt die Redaktion die-
ses Blattes.

400 fl. Pfleggeld

gegen gefehliche Sicherheit zu 4 1/2
Procent bei **J. Schwämmle,**
2)2. **Schuhmacher.**

Geld auszuleihen.

300 fl. sind gegen gefehliche Si-
cherheit auszuleihen; wo? sagt die
Redaktion.

100 fl. Pfleggeld

sind gegen gefehliche Sicherheit zu 4 1/2
Procent auszuleihen bei
Matthäus Funk
in Breitenberg.

Unterhaltendes.

Die Rose am See.

(Fortsetzung.)

Der Kahn war mitten im Sturz
hinunter und gerade auf die schwarze
Felseninsel im Elf geworfen und zer-
schellt. Der Schiffer hatte sich an
den Fels geklammert und stieg so
hoch, daß er ganz aus dem Wasser
war. Ich sah ihn, wie er da ver-
zweifelt mit sich emporrührendem
Haare stand, und erkannte ihn: es
war Paul.

Ich begriff nicht, wie es so ge-
kommen, erfuhr aber später den Grund.
Paul hatte, um schnell und auf einem



kurzen Wege hin zu seinem Vater und Margarethe zu gelangen, einen Kahn, sonst nur gebraucht, um über den Elb zu setzen, genommen, und mit diesem, durch kräftiges Rudern unterstützt, den Weg sehr schnell zurückgelegt, war aber unvorsichtig zu weit gefahren und dem Sturze zu nahe gekommen, vom Strome erfasst und so hinuntergerissen.

12.

Thorsten näherte sich, gefolgt von Margarethe. Paul steht sie und streckte die Arme gegen sie aus. Margarethe hebt das Auge empor, sieht und erkennt Paul; sieht ihn auf dem Fels mitten im Wasserfall, höst einen Schrei des Entsetzens aus und stürzt gegen das Ufer. Ihr Vater eilt ihr nach, ergreift sie und hält sie zurück. Thorsten und die Gäste eilen gleichfalls gegen das Ufer. Sie Alle erkennen Paul.

„Rettet mir meinen Sohn! Rettet, rettet ihn! Alles will ich für seine Rettung geben, Alles was ich besitze“, jammerte Thorsten und raufte sein Haar; „Jöran, wenn Du Paul retten kannst, so soll er Margarethe haben, ich schwöre es hoch und heilig ... Versuch, o versuch es.“

Ich war unterdessen nebst dem Fremden eiligst hinabgestiegen und kam bei den Untenstehenden an. Von hier konnte man Paul sehr deutlich erkennen. Er stand aufrecht auf dem Felsen; sein Gesicht drückte Angst und Verzweiflung aus. Der Morgenwind spielte mit seinen Locken. Er streckte die Arme gegen uns aus und rang die Hände, als wolle er um Hilfe stehen.

Margarethe lag auf den Knien, jammernd und den Himmel um Rettung für Paul anrufend; alles andere war vergessen, sie gehörte wieder ihrem Paul.

„Wenn man eine Leine bis zu ihm hinüber bringen könnte? Aber wie sollte es möglich werden, kein menschlicher Arm besitzt die Kraft, sie hinüber zu werfen.“

Margarethe hörte kaum diese von ihrem Vater gesprochenen Worte, als ein Gedanke sie durchzuckte.

„Ich werde eine Leine hinüber bringen“, rief sie und eilte fort.

Paul hatte sie gesehen und erkannt; auch mich mußte er wohl erkennen, er winkte mir, ihr nachzueilen. Ich that es, ohne eigentlich zu wissen warum, aber ihr Lauf war so schnell, daß ich sie kaum einzuholen vermochte. Wir liefen nun zusammen, sie eilte nach der Hütte ihres Vaters. Als wir athemlos und keuchend diese erreicht hatten, sprang sie auf den Boden; was sie eigentlich wollte, konnte ich noch nicht begreifen, bald aber kehrte sie zurück und trug einen großen Papierdrachen. Dieser Drache hing seit Jahren oben, mit diesem wollte sie Paul's Rettung bewirken.

Wir nahmen nun noch, außer der Drachenschnur, eine lange Leine mit, und eilten wieder fort nach dem Wasserfalle.

Der Weg ist weit. Wir waren fast drei Stunden fort gewesen und kamen ganz athemlos zurück. Alle erwarteten gespannt unsere Ankunft, es begriff jedoch Niemand, was Margarethe eigentlich wollte.

Ohne Aufenthalt machte sie sich an das lange nicht mehr ausgeübte Geschäft, den Drachen steigen zu lassen; er stieg, vom frischen Winde angeweht, lustig in die Höhe.

Eine schwere Aufgabe war noch zu lösen; der Wind stand nicht so, daß die Schnur über, sondern weiter unterhalb des Falles schwebte. Um ihn nun über den Felsen zu bringen, mußte weit aufwärts zwischen den Felsen gegen den Sturz gegangen werden. Margarethe ging, mit der Schnur in der einen Hand, mit der andern sich an den Felsen festhaltend, den gefährlichen, vielleicht noch von keines Menschen Fuß betretenen Pfad. Oft hatte sie kaum Raum, einen Fuß aufzusetzen. Auf einer Seite eine steile Wand, unter und neben sich den brausenden, tobenden Strom.

Endlich war sie weit genug hinauf gekommen und fand hier eine vorspringende Blatte — dieselbe, wo wir sie gestern sitzen sahen — groß

genug, daß zwei Menschen darauf stehen konnten.

Ihr auf dem Fuße war Vater Jöran gefolgt. Uns standen die Haare zu Berge, als wir den Greis diesen schwindelnden Steg passiren sahen.

Margarethe ließ die Schnur nach und der Drache sank. Die Schnur lag mitten über der Insel.

Paul hatte ihre Absicht verstanden, war mit gespannter Aufmerksamkeit allen ihren Bewegungen gefolgt und hatte sich sogleich der Schnur bemächtigt.

Jöran befestigte nun daran die mitgebrachte Leine, und Paul zog sie an sich; als er das Ende der Leine erreicht, band er sie um seinen Leib und stieg bis zum Rande des Wassers hinunter. (Fortf. folgt.)

Liebenzell.
Morgenden Sonntag
Nachmittag findet eine
musikalische Unterhaltung
in meinem Saale statt,
wozu höflich einladet
W. Etoc
zum obern Bad.

Stelle = Gesuch.

Ein solides Mädchen, das sogleich oder bis Jacobi eintreten könnte, sucht als Zimmermädchen oder zu Kindern eine Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

Frankfurter Gold-Cours vom 26. Mai.

	fl.	fr.
Pistolen	9	29 - 31
Friedrichsd'or	9	55
Holländ. 10 fl.-Stücke	9	36
Rand-Dukaten	5	27
20-frankenstücke	9	15
Engl. Sovereigns	11	30
Preussische Kassenscheine	1	44%

Gottesdienst.

Sonntag, den 29. Mai 1859:
Vormittags (Predigt): Herr Helfer Rieger.

